Dilemburger nachrichten

medieren golländlichen Offieleren nach Cool Gueranta,

Erscheinen an allen Wochentagen. — Bezugs-preis vierteljährlich mit Botenlahn 1,75 Mit., durch die Sost bezogen 1,50 Mit., durch die Bost ins Haus geliefert 1,92 Mit. Berlag u. Exped. Dillenburg, Saigererftr. 9. mit Illustrierter Gratis-Beilage "Neue Leseballe".

= Unabhangiges Organ == der werktätigen Berufsklaffen in Stadt u. Cand, des gewerblich. u. taufmannischen Mittelftandes, der Beamten, der Candwirtschaft sowie des Urbeiterstandes.

veis für die einspaltige Betitzeile oder beren num 15 Pfg., Rellamen pro Zeile 40 Pfg. nzeigen finden die weiteste Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt. Drud v. Emil Unbing, Buchbruderei, Berborn.

Nr. 62.

bes.

Samstag, den 14. März 1914.

8. Jahrgang.

Der Standal in Mexito.

Eines ber wundervollften Lander famtlicher Rontinente bistet aus taufend Wunden, bas reiche Merito, in bem fich icon eine gange Angahl beuticher Landwirte angefiebelt bat und große Ertrage aus bem Boben gieht. Much an Mineralien birgt Mexiko eine solche Fülle, daß es alle Aussicht hat, sich einst zu einem wohlhabenden Industriestaat zu entwickln. Und dabei ist es nicht "Reuland" ohne jegliche Kultur, wie etwa die Vereinigten Staaten. In Rords und Mittelamerika sindet man noch heute Reste der gewaltigen Kunst aus der Inkazeit, das Entzüden aller unserer Geschichtsforscher. Beider wird nur dieses Juwel eines Landes von einer Ausstellen wird nur dieses Juwel eines Landes von einer Ausstellen wird nur dieses Juwel eines Landes von einer Bevölkerung ruiniert, die kaum fähig ist, zivilisatorische Aufgaben zu erfüllen. Die Mexikaner sind fast durchweg Mischlinge, mithin, wie Bastarde immer, mit den schlechten Gigenschaften beider Elternreihen behaftet, der europäischen und der indianischen. Gedeihen kann Mexiko mur unter der starken Hand eines Diktators, wie Diaz es war der ber generalie Nessenat Des Nordennet war, ber vertriebene vorvorige Prafident. Das Parlament, biese Stätte ber Intrigue und ber Unfähigkeit, war unter ihm ungefährlich, benn es wurde nur nominell gewählt, in Birklichkeit von ihm ernannt. Wer sich nicht fügte, ber wurde schnell bei Seite geschafft. Es genügte bazu bie wundervolle Bestimmung bes fogenannten Fluchtgefetes : ein Berhafteter, ber Anstalten jur Flucht machte, burfte niedergeicoffen werben. Go verhaftete man benn jeben miglie-bigen Polititer, ließ ihn bann fteben, mabrend bie Transporteure sich in einige Entfernung begaben, und wenn er auch nur einen Schritt tat, so wurde er "auf Grund des Gesehes" heruntergeknallt. So gelang es aber dem früheren Brasidenten, Zucht und Ordnung zu halten. Mexiko wurde sogar einer der wenigen Staaten Amerikas, in dem die allemeine gemeine Befreslicht fich burchsette, ber einzige, in bem beteits ein Selbstladegewehr eingeführt ift. Diese militärische Stätfe ber meritanischen Republit gab ihr die Möglichteit, ben Umtlammerungswünschen ber Bereinigten Staaten Biberftand zu leiften und auf alle Fälle sogar für die Japaner bündnisfähig zu werben, die großen Konkurrenten und Feinde ber Union an den Kusten bes stillen Ozeans.

Rad Diag' Bertreibung, bie nur mit ameritanifcher Gelbhilfe möglich geworben war, ift nun alles brunter und brüber gegangen, und das ist den Bereinigten Staaten nur willtommen, denn sie möchten Erben des Chaos sein. Reuerdings ist sogar das Bassenaussuhrverbot aufgehoben worden, sodaß die Revolutionäre in Mexito sich aus den Bereinischen Bereinigten Staaten bequem mit bem Rötigen verforgen tonnen. Run haben aber auch Deutschland und namentlich England große landwirtschaftliche und industrielle Intereffen in Merito, die unter ben gegenwärtigen fanbalofen Bor-Bangen außerorbentlich leiben, und auch verschiebene Staatsangehörige biefer beiben Lanber haben ihre tolonisatorische Editigfeit in Mexito bereits mit bem Leben bezahlen muffen.

Es ware nun bas Raturgemaße, bag bie Rriegsichiffe biefer Dachte Truppen landeten und fich Genugtuung bolten, ja daß nötigenfalls ein Expeditionstorps aus Europa binaberginge, fo wie es von unferer Seite feinerzeit gegen Beneguela geplant war. Aber bagegen baumt fich die Union aufgrund ber unfinnigen Monroe-Doftrin, jenes Lehrfabes ber ameritanischen Politit, wonach in ber neuen Welt euro-Daifde Rachte ohne Bermittlung ber Bereinigten Staaten Regen teine ber Republiken gewaltsam vorgeben durfen. Diefe Dottrin ift nach Bismarc's Worten weiter nichts als eine Unverschamtheit, jumal ba bie Ameritaner mit ihrem fleinen Miligheer gar nicht in ber Lage find, ihrerfeits auf ihrem gangen Rontinent Buttelbienfte gu tun. Da man es aber mit ihnen nicht verberben will, fo wird ber jetige Stanbal verewigt, und bie Rulturwelt fieht tatenlos gu, wie biefes wunderbare Dierito fich felbst gerfleicht und wie täglich ungeheure Berte rudfichislos gertreten werben. Der Auffanb mare ichon langft erloschen, wenn nicht bie Amerikaner ben Anipruch erhöben, es burfe blog ein ihnen angenehmer Brafibent bie Rachbarrepublit regieren.

Die neueften Melbungen wollen nun wiffen, Suerta fei bereit wirklich abzudanten; aber bann wurde bie Union beite Ausflüchte finden, um auch feinem Rachfolger bas Leben fauer zu machen, bis der eigentliche Zwed erreicht ift: Der Dollar allmächtig über alle Bobenicape und Anlagen gang Rorbameritas, bas Sternenbanner bas einzige von ben großen Seen bis jum Banamafanal! Das merifanifche Bolf mag barob vollends ju Grunde gehen, und die Europäer mogen susehen, wie fie bie Trummer ihrer Dabe retten.

Deutsche und französische Kasernen.

Der Elan, jene haupifacilich gerühmte Eigenschaft des frangösischen Soldaten, ift ein Fattor, der fich nur schwer in des inneren Dienstes, auch in Frantreich mehr oder weniger gleichgestellte Uhr einstellen läßt. So darf es denn nicht mundernehmen, bag in der Beurteilung der Urfachen der mit auffälliger Starte berichteten Daffen . ertrantungen im frangösischen Seere die Unter-bringungsfrage und die anscheinend nicht einwandsfreie Instandhaltung der Kasernen und Baraden eine besondere Rolle spielen.

Schon der Bergleich zwischen privater deutscher und französischer Wirtschaft fällt nicht eben zugunsten der allgemein herrschenden Zustände jenseits der Bogesen aus; dem die Pariser Durchschnittsmiethäuser kann man keines. wegs mit ihren Berliner Schwestern vergleichen, von den sonstigen sanitären und wohnungsmäßigen Zuständen Frankreichs gar nicht zu reden. Es ist darum nur verständlich, daß der innerhalb des Heeres sich betätigende welsche Bolkscharakter nicht so peinlich genaue, desdalb aber auch weniger gesundheitzuträgliche Bahnen wandelt, als wir dies in Deutschland kennen und gar nicht anders gewöhnt sind. Selbst die wenigen ganz alten Kalernen bei uns — so der ehre und gar nicht anders gewöhnt sind. Selbst die wenigen ganz alten Kasernen bei uns — so der ehrwürdige Berliner Invaside aus friderizianischer Zeit, in dem die beiden Grenadier-Bataislone des Zweiten Garderegiments z. K. untergebracht sind — bieten noch immer ein recht adreites Bild.

Riemals hat gerade die Unterbringungsseite zu ähnsich sich seine Bedenken Anlaß gegeben, wie dies seht vessonders in den östlich en französischen Standsorten der Fall ist. Diese jest öffentlich und allgemein und erörterten Flagen sinden in dem sager

zugeftandenen und erörterten Rlagen finden in bem fogenannten Roten Buch, bas unter bem Titel "Die frangöfische Armee" bei Mittler, Berlin, erschienen ift, und beifen Redigierung unfere maßgebenden militärifchen Stellen nicht fernstehen burften, eine interessante Be-Leuchtung.

Danach follen gablreiche alte frangöfische Rafernen un-gefund fein und ben Unforderungen ber Reugeit nicht mehr entiprechen.

"Die Basserbaltnisse sind oft ungenügend; in einigen Garnisonen darf zeitweise nur abgesochtes oder sitriertes Basser getrunten werden. Auch liegen die Leute sehr eng. Da jährlich vom Barlament größere Summen zur Aufvesserung der Kasernen bewissigt werden, sind ausgeinend auch einige Fortschritte auf diesem Gebiete zu verzeichnen.

Gebiete zu verzeichnen."
Ein liebenswürdiges Zugeständnis, das allerdings durch die gerade jeht vorliegenden Tatsachen wohl mit einem teilweisen Fragezeichen zu versehen sein wird. Die Ausstattung der Studen besteht in Tischen, Bänten, offenen Gestellen für Betleidungsstücke, Geräten zum Aufstellen der Gewehre und Betten. Berschließbare Schränke — wie dei uns — sind nicht zuständig. Lebensmittel werden auf einem Brett ausbewahrt, das an der Decke beseistigt ist und zwei Meter vom Erdboden entsernt über dem Tisch hängt. Neuerdings ist den Truppenteilen die Ansertigung von Brotichränken in eigener Wertsiatt gestattet worden.

Brotidranten in eigener Bertftatt gestattet worden. Sieht man vielleicht von der nicht überall burchgeführten Bestimmung ab, daß der frangösische Rapitulanten-Unteroffizier möglichft ein mit Mobeln ausgestattetes eigenes Bimmer haben foll (mahrend bei uns die jungeren Chargierten menigstens vielfach in einem abgetrennten Berichlage innerhalb ber großen Mannichaftsftuben wohnen), fo find eigentlich alle Unterbringungseinzelheiten in Deutschland beffer und angenehmer für den Mann des attiven Dienststandes. Das gilt im besonderen von den Bade- und sonstigen Bedürsniseinrichtungen, an deren Reichhaltigfeit und Sauberfeit frangolijche Rafernen langit nicht heranreichen. In Diefer Begiehung find Die von unferen Stadtvermaltungen ber neuen (und auch älteren) Standorte in Berbindung mit den Militarbauamtern er-richteten Kasernen für die Neubildungen auf Grund ber letten Wehrvorlage geradezu mustergultig. Sie sind bas beste, was im Wege großer Garnisonanstalten überhaupt wohl in ber Beit besteht.

Much bas möchentliche große Scheuerfeft, Die Reinlich. feit ber Bettmafche u. a. find bejondere Regeln und Borguge unferer Rafernenproperte. Die deutsche militärifche Gebäudeordnung bestimmt, daß "die Ausmertsamteit fort bauernd auf die Beseitigung gesundheitsschädlicher Einfluffe 3m richten ift".

Die hierin vorbifdliche Tatigfeit der Difigiere und Truppen Ganitatsoffigiere haben es, trop gelegentlicher lotaler Schwierigfeiten, zuwege gebracht, bag zu teiner Beit unfer heer burch eine Beriode abnlicher truber Erfahrungen gegangen ift, wie fie in Frantreich feit bet letten heeresverftartung und ber Biebereinführung bet breijahrigen Dienftgeit befteht.

Deutides Reich.

hof und Gefellschaft. Der Raifer wird am 22. d. M. die bereits angetündigte Reife nach Korfu antreten; am Tage darauf wird er dem Raifer Franz Joseph in Schonbrunn einen Besuch abstatten und wird dann als Gajt beim Cumberländer Herzogspaar in Benzig weilen. Die Antunft in Benedig ersolgt am folgenden Tage. Der Kaiser wird bei dieser Gelegenheit auch dem Erzherzog Franz Ferdinand einen mehrtägigen Besuch abstatten und diesen abermals am 12. und 13. Juni in Konopischt besuchen, in ber hauptjache, um die borngen gartnerijden Uniagen in ber Blute tennen gu fernen. - Die Raiferin wird erft turg por Oftern nach Rorfu reifen.

Der Arbeitsplan Des Reichstages. 2m Donners tag wurde die Beratung des Kolonialetats bis jum Mittwoch nächster Woche ausgesetzt. Der Sonnabend und Montag bleiben sitzungsfrei. Um Freitag dieser Woche und am Dienstag nächster Woche soll die Duellfrage zur Beratung gestellt werden. Die Beratung des Kolonialetats soll am Mittwoch nächster Woche sortgesetzt werden. Das Plenum des Keichstags leidet, da der Haushaltsausschuß den Wiltköretat, nach nicht berecken bat an Stallwenner

Plenum des Reichstags leidet, da der Haushalisausschußden Militäretat noch nicht beraten hat, an Stoffmangel, weshald voraussichtlich nach dem Abschluß des Kolonialetats auf einige Tage die Etatsberatung unterbrochen werden und andere Gesche, deren erste Lesung noch ausssteht, wie die Gewerbeordnungsnovelle über Gastwirsschaften und Kinos, zur Beratung gestellt werden sollen.

Eine Berliner braunschweigische Gesandtschu. Dem braunschweigischen Landtage ging eine Borlage derr die Wiedererrichtung einer braunschweigischen Gesandtschaft am preußischen hose zu. In der Begrundung der Regierungsvorlage heißt es u. a., daß die jehige Umgestaltung der braunschweigischen Regierungsverhältnisse was nabe Berhältnis des Herschunges zum König von Preußen und dem töniglichen Hause schringend erwünscht erscheinen und dem toniglichen Sauje es bringend erwunicht ericheinen und dem königlichen Hause es bringend erwünscht erscheinen ließen, daß zur Förderung der staatlichen und sonstigen Interessen des Herzogtums stetig diesenigen engen Beziehungen gepstegt würden, die nur in der Eigenart einer Gesandtschaft eine sichere Stüge und Gewähr fänden. Für die Gesandschaft wird ein Jahresauswand von 30 000 Mv verlangt. Davon wird der Herzog mit Rücksicht darauf, daß durch den Gesandten auch gewisse höchst persönliche Interessen des landessürstlichen Hauses zu vertreten sein werden, sür die Amtsdauer des sehigen Bundesratsbevollmächtigten einen Betrag von 3000 M aus der persönlichen Kasse tragen. Raffe tragen.

Reichsschaftamt gegen Reichstolonialamt. Ein be-mertenswerter Gegensatz zwischen diesen beiden Aemtern trat in einer der letzen Sitzungen der Budgettommission des Reichstages deim Titel "Militärische Ausgaden für Südwestasita" zutage. Das Reichsschaftamt vertrat näm-lich im Gegensatz zur Kolonialverwaltung die Aussachen

lich im Gegensaße zur Kolonialverwaltung die Auffassung, daß die Militärausgaben nur als ein nicht für alle Zeiten vom Reiche zu leistender Beitrag anzusehen seien.

Reichsländisches. Die Straßburger Zweite Kammer richtete bei der dritten Etatsberatung am Mittwoch einstimmig das Ersuchen an die Regierung, eine Denkschrift vorzusegen zur Klarstellung des in Elsaßeathringen geltenden Rechtszustandes bezüglich des Eingreisens militärischer Besehlshaber in die Polizeigewalt ohne vorherige Requisition durch die Zivilbehörden.

Der Gemeinderat von Straßburg beschloß am gleichen Tage in geheiner Sitzung, zu Ehren des scheidenden Statthalters die mittlere Allee der Orangerie "Bras von Wedel-Allee" zu nennen. Der Beschluß betont u. a., daß Gras Wedel in den sechs Jahren seiner Statthalterschaft "mit reicher Krast die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung des Landes gesördert und erweitert" habe. Das Land

des Landes gefordert und erweitert" habe. Das Band bante es ihm und werde es in treuem Bedachtnis bewahren, daß er "als ein durch die Gegenwart und durch die Bergangenheit geschulter Staatsmann mit weisem Ernst und Gerechtigkeit der Eigenart von Land und Bolt Rechnung getragen" habe. Die Merzteschaft und die Krankenkassen. Die Ber-

treter ber Mergte. und Raffenverbande trafen anläglich einer am Mittwoch im Reichsamt bes Innern abgehaltenen Konferenz als Ausführungsbestimmungen zu Rr. 11 des Berliner Abtommens nabere Bereinbarungen über Die Berechnung und Abführung der Kassen- und Arztbeiträge zur Deckung der Absindungstosten. Als Stelle, an welche die Beträge von den Kassen abgeführt werden sollen, wurde die Kgl. Preußische Seehandlung in Berlin bestimmt. — Es sand dann eine ausgedehnte Besprechung über die kassenztlichen Berhältnisse in einigen Orten statt, im welchen zurzeit noch auswärtige Aerzte (sog. Nothelser) tötte sind und es murde beschalben zuwaehend erneut tätig find, und es murbe beschloffen, umgehend erneut barauf zu wirten, daß auch in diesen Orten das Berliner Absommen zur Geltung tommt. Die Bertreter der Kaffenper inde erffarten, in diejem Sinne nachbrudlich welter tatig fein zu wollen.

Deutscher Reichstag.

§ Berlin, 12. Darg 1914.

Der Reichstag beschäftigte fich in feiner heutigen, febr mäßig besuchten Sigung zunächst mit dem Gesegentwurs über den Kleinwohnungsbau für Arbeiter und gering-besoldete Reichsbeamte. Danach soll das Reich Bürgschaften bis zu 25 Millionen Mark sür hypothekendarlehen an die gemeinnüßigen Bauvereine übernehmen. Der einseitenden Befürwortung des Ministerialdirektors Lewald solleitige Anserten und kann der Entwurf allseitige Ansertennung fand. Zwar sahen manche darin erft eine Absertennung fand. Zwar sahen manche darin erft eine Absertennung fand. erfennung fand. Zwar faben manche darin erft eine 216-ichlagszahlung, aber der fozialpolitische Fortschritt wurde von feinem ber Redner geleugnet. Der Entwurf ging an die Bohnungstommiffion, worauf die britte Lefung des Boftichedgeseiges in Angriff genommen murbe. Der absaligen Beurteilung ber Borlage burch ben Sogial-bemotraten Dr. Gube fum stellten die Bertreter ber bürgerlichen Parteien die erzielten Fortschritte gegenüber, wenn sie auch anerkannten, daß mit diesem Kompromißgesch die Fortbildung des Bostschedwesens nicht als abgeschlossen gelten dürse. Das Geseh wurde verab-

schiedet. Am 1. Juli tritt es in Kraft. — Nachdem man dann das Gesetz über die Folgen der Ber-hinderung wechsel- und schedrechtlicher Handlungen im Muslande ohne jede Ausiprache angenommen barte, wurde die Luftvertehrsvorlage in Ungriff ge-nommen. Den Darlegungen des Ministerialdirettors Lemald über die erfreuliche Entwidlung unferes Buitwald über die erfreuliche Entwicklung unseres Lute verkehrswesens solgte das Haus mit lebhastem Beisall. Eine internationale Regelung sorderte der Sozialdemokrat Landsberg; die Haftplichtbestimmungen seien unsureichend. Auch dem Zentrumsredner Dr. Belser erschien die Regelung der Hastplicht noch nicht einwandsrei; er denkt ernstlich an die Freichtung einer Zwangsgenossenssenstellt and die Berlage prijke fand vielseitige fag, baß man bom Standpuntte Det Cundenjuferige und Landesverteidigung die Borlage prufe, fand vielfeitige Buftimmung.

Musland.

Baltan. Die bulgarifchen Sobranje-Wahlen.

Benn auch gurgeit noch fein endgultiges Ergebnis hinfictlich ber am vergangenen Sonntag in Bulgarien abgehaltenen Bahlen gu den gefetigebenden Rörperichaften vorliegt — so viel icheint gewiß, baß biese Bahlen in einem für die Regierung gunstigen Sinne ausgefallen find, wenigstens betrachten, einem amtlichen Sofioter Bericht zusolge, die Regierungstreise diese Ergebnisse als "sehr befriedigend und sehr bedeutungsvoll". Die liberalen Parteien hätten die Mehrheit erhalten und könnten infolgedessen allein regieren, selbst ohne mit anderen parlamentarischen Gruppen in Berbindungen einzutreten.

Daß die Wahlen anscheinend auch in den neuerworkenen Gehieten durchgesiehet merden sonnten ist der

erworbenen Gebieten durchgeführt werden tonnten, ift ber befte Beweis für bas Befteben einer vollftandigen Bermaltungsorganifation in diefen ehemals turfifchen Band.

Die neugewählte Sobranje wird in ber zweiten Salfte bes Marg gu einer außerorbentlichen Gigung gufammen. berufen merben.

Gine abhanden gefommene friegsbeufe. Burgeit beschäftigt eine intereffante Angelegenheit die Belgrader politischen und militarischen Kreife. Bie bas bort ericheinende Blatt "Balfan" melbet, überreichten biefer Tage die frangösische und die englische Gesandtschaft der ferbischen Regierung eine Rote, in der die Rudgabe der bei der Eroberung von Monastir durch die serbischen Truppen in der dortigen Filiale der Ottomanbant beschlag-nahmten 680 000 Frant gefordert wird. Bon dieser Summe sollen nur 223 888 Frant an das serbische Armeetommando gelangt sein. Wohin der Rest von rund 450 000 Frant getommen ist, soll nun die Untersuchung seststellen. Ob's ihr in Serbien allerdings gelingen wird, ist eine andere

Weitere Ausdehnung des Aufstandes in Nord-Epirus. So fonell, wie man feitens ber albanifchen Regierung es municht, wird bie revolutionare Bewegung im Guben bes neuen Fürftentums, ber von ben Griechen noch immer

des neuen Fürstentums, der von den Griechen noch immer Rord-Epirus genannt wird, wohl nicht unterdrückt werden. Es ist jest übrigens einwandssrei seizesstellt, daß verschiedene griechische Offiziere, die aus Epirus stammen, die Bewegung unermüdlich organisieren, sowie daß die "autonome Reglerung" sich nach wie vor von den mohammedanisch-albanischen Dörfern Geiseln sür die "ehrliche" Betätigung am Auftand stellen läßt.

Nunmehr hat Fürst Wilhelm I. von Albanien den bolländischen Major Thomson zum Generalbevollmächtigten sür die beiden ausständischen Distritte Koriza und Argyrotastro ernannt, indem er ihm gleichzeitig alse Machtbesugnisse zur Durchsehung der ihm übertragenen Bertrauensmission bezüglich der Ausrechterhaltung der Kuhe sowie der Organisation der verschiedenen Berwaldungszweige erteilte. Major Thomson begab sich mit tungszweige erteilte. Major Thomfon begab fich mit

mehreren hollandischen Offizieren nach Sann Duaranta, um von dort an seinem Bestimmungsort zu gelangen, während die internationale Kontrollrommission nach Balona aurüdgetehrt ift.

Aleine politische Nachrichten.

Der westpreußische Brovinziallandtag erteilte seine Zustimmung zur Begründung einer provinziellen Biebversicherung nach dem Ruster ber in Brandenburg und Schlessen bestehenden; sie soll im Jahre 1915 in Kraft treten.

Bei ben Be meinbe mahlen in Raffet verloren bie Soglaf-bemofraten ihre fämtlichen Sige bis auf einen.

In Berlin wurde eine deutich eturtische Bereinigung gegründet, die die Aufgabe bat, ähnlich wie das Deutsche China-Institut, für die Türkei die kulturpolitische Arbeit Deutschands gu

Im englischen Unterhaus nahm der Generalpostmeister Hobhouse Stellung zur hestig einsehenden Kampagne sur Einführung des Vernacht und England und erstärte, daß die Postverwaltung Großbritanniens nicht daran denken tönne, das Porto nach Frankreich auf einen Benny heradzusehen.

Der russische Keichsrat nahm in dritter Lesung die Geschesvorlage betr. die Betämp fung der Truntsuch in und übergab is infolge der nargenommenen Newberungen der Keichsburg.

gab fie infolge ber vorgenommenen Aenderungen der Reichsduma zu erneul Prüfung.

Der portugiesische Senat billigte den Entwurf eines Detretes über zollfreie Durchfuhr ausländischer Waren in das

Hinterland der Provinz Angola.

Der aus dem leiten Baltankriege nicht gerade rühmlich bestannte bulgarische General und Kriegsminister Sawow tras am Mittwoch von Parls in Sosia ein, um sich vor dem am Sonnabend wieder zusammentretenden Staats gerichtshof werden verschweren gegen ihn erhobenen Anschwieden bei den un perantmenten. ber ichweren gegen ihn erhobenen Anichuldigungen zu verantworten. Bulgarien und Griech enland haben ihre endgültige

Bulgarien und Griechenland baben ihre endgulige Bestätigung für die Ernennung der beiderseitigen Gesandten erteilt; Gesandter in Athen wird Passarow, Gesandter in Sosia Raum. Dem Pariser "Gaulois" wird aus Korsu gemeldet, daß daselbst der Besehlshaber der Gendarmerte, der holländische Rejor Thomson, eingetrossen seit, um sich nach Epirus zu begeben, wo er, mit allen Bollmachten ausgerüstet, mit dem Leiter der Autonomiebewegung, dem Griechen Zographos, verhandeln soll.

Wie der Berliner Korrespondent der "Köln. Ita." von untersichteter Seite hört, trist die non den Plättern gemeldete Zurücker

richteter Seite hort, trifft die von den Biattern gemeidete Zurudziehung des deutschen Marine betachem ents aus Hantau
zu; doch wird dies Delachement, wie etwa später freiwerdende
lotale Delachements, nicht in die Heimat zurückgezogen, sondern
nach Tsingtau verlegt, da die Truppen dort für absehdere Zeit nicht

entbebrlich erscheinen.
Im japanischen Abgeordnetenhause wurden biefer Tage bie Forderungen für die Krönung des Kaisers, die vorläufig auf den 3. November sestgesetzt ist, eingebracht; sie belaufen sich auf ca. 15 ½ Millionen Mart.

Mus Groß-Berlin.

Elende Dentmalsichander. Sogialbemofraten, bie für die gurzeit ftattfindende "Rote Boche" Retiame machen wollten, haben das Raifer-Friedrich-Dentmal in Charlottenburg in nichtsmurdiger Beife baburch geschändet, daß fie auf der Blattform, den umrahmenden Marmorbanten und bem Sodel bes Dentmals mit roter Anilinfarbe die Borte "Rote Boche" aufpinselten. Die Farbe ist bereits so tief in den Stein eingedrungen, daß sie noch nicht wieder ent-fernt werden konnte. Auf die Ermittlung der Täter wurde eine Belohnung von 1000 M ausgeseit. Es ist kaum an-zunehmen, daß solcher Bandasismus von anständig denken-den Mitgliedern der sozialdemokratischen Partei gebilligt wird. Diese Schmiersinken, sowie andere, die in ganz Berlin Lettel mit der aleichen Ausschrift an pringte und Berlin Bettel mit ber gleichen Muffchrift an private und öffentliche Gebaude flebten - man bat von ben Unbolben etwa 150 verhaftet - tann man nur auf eine Stufe mit ber englifchen Suffragette ftellen, bie jungft bas Gemalbe

von Belasques vernichtete. Gin diluvialer Meufchenfund in Deutich-Offafrita. Dr. Sans Red, Affiftent am geologifch-palaontologifchen Institut ber Universität Berlin, teilt im "Berl. Lot. Ung." mit, daß bei den Oldoway-Ausgrabungen des Berliner geologisch-palaontologischen Instituts der Universität im nördlichen Deutsch-Ostafrika ein fossiles Menschenskelett in einer Bollftandigfeit, die es gu einer ber größten Gelten-beiten auf biefem Gebiet ftempelt, gum Boricein getommen

Diefes erfte aus gang Ufrita befanntmerbende foffile Menichenftelett burfte biluvialen Alters fein. Gein Bu fammenvortommen mit Lierreften, beren einftige Bertreter heute schon ausgestorben sind, laffen bies angeblich tar ertennen. Mit der genaueren Altersbestimmung bes Fundes sind die Gesehrten bes oben genannten Instituts

Rein Frauenmord in Lichtenberg. Rach den Ermittlungen der Lichtenberger Kriminalpolizei scheint dem Leichensund in der Gürtelstraße zu Lichtenberg fein Berbrechen zugrundezuliegen. Auch Medizinalrat Prosesso Dr. Strauch, der die Leiche der Frau Therese Günther untersucht hat, gab ber Meinung Ausbrud, bag aller Bahricheinlichteit nach ein natürlicher Tob vorliegt. Frau war befanntlich bem Trunt ergeben und durfte an ben Folgen zu ftarken Altoholgenusses gestorben sein. Dem Arbeiter Günther, ber im ersten Augenblick in ben Ber bacht tam, seine Frau umgebracht zu haben, wird von allen Seiten bas beste Leumundszeugnis ausgestellt. Er befindet fich auf freiem Bug.

Tagesneuigkeiten.

Die Durchftechereien im Rieler Gefängnis haben eine neue Berhaftung jur Folge gehabt. Der Raufmann Julius Frankenthal in Samburg, ber Sauptangetlagte im Rieler Berftprogeg murde verhaftet, meil ber Berbacht be fteht, daß er an den Durchstechereien im Rieler Befangnis beteiligt gewesen ift. Außer dem Gerichtsdiener Roff wurde auch der Gefängnishausvater Sinftermann in Saft genommen, der beschuldigt wird, den Bertehr der Berhafteten mahrend des Kieler Werstprozesses mit der Außenwelt vermittelt zu haben. Außerdem sollen noch weitere Berhaftungen bevorfteben.

Groffener. In bem Saufe bes Raufmanns John in bem ichlesischen Dorfe Salisch platte ein Dfen, wodurch bas Saus in Brand geriet. Der Sturm verbreitete ben Brand mit großer Schnelligfeit. Siebzehn Bebaude und Stallungen murben in Ufche gelegt. Die Feuerwehren von Glogau und den Nachbarorten, fowie ein Rommands des Glogauer Bionierbataillons waren an der Brand ftelle tatig.

Sochwafferichaden. In ben Rellern ber tiefer get legenen Stadtteile von Bingen fteht bas Baffer 80 3en timeter hoch. Der untere Teil von Geifenheim ift voll ftanbig unter Baffer gesetzt. Das Baffer der Nahe wird burch bas hohe Rheinwaffer an der Mundung geftaut, fe durch das hohe Rheinwasser an der Mündung gestaut, so daß die lleberschwemmungsgesahrdadurch dringend geworden ist. — In Duis burg überschwemmt das Rheinbodwasser viele Magazine und Badepläße. Der Güterumschlas mußte start eingeschräntt werden. Die Schiffer übernehmen wegen des Hochwassers teine Ladung. — Nach einer Meldung aus Hann over hat das Hochwasser der der geier im Leinetal und in der Umgebung von Hannover großen Schaden angerichtet. — Salzer delben ist vollständig vom Wasser eingeschlossen. Bon dort dehnt sich ein breiter Weg die Kreien sen en, Die Wintersaaten zwischen Freden und Alfeld sind durch das faaten zwifden Freben und Alfelb find burch bas

saaten zwischen Freden und Alfeld sind durch das Hochwasser vollständig verdorben. In Alfeld stehen die tieser gelegenen Häuser meterhoch unter Wasser. Ban Elze dis Rordstemmen gleicht alles einer Wasser wüste. Die Landstraßen sind nicht mehr zu passer wüste. Die Landstraßen sind nicht mehr zu passeren Falls das Basser noch einen halben Meter steigt, mußder Bahnversehr eingestellt werden. In mehreren Ordstaften des Leinetales mußten eine Anzahl Einwohner ihre Häuser räumen, da diese vollständig vom Wasser umgeben sind. — Auch aus Ungarn liegt eine Hochwasser meldung vor. Bei Marmarosziget trat der Theißsuß insiglige der Schneeschmeize über die Ufer. Bei Szlatina wurde eine Brücke sotzgerissen und die Dämme zerstört. Drei Häuser sind eingestürzt. Drei Saufer find eingefturgt.

Aus großer Beit.

Roman |von D. Gifter. (Rachbrud nicht geftattet.)

Benjamin Stödel erhob sich. "Ich will mich auf den Seim-weg machen. Eh' ich heimtomme, ift's Nacht. Also merkt Euch, Christian Ahrendt — Ihr seid alt und trant — Rarl ist Euer einziger Sohn, muß den hof bewirtschaften und will in vier-Bebn Tagen beiraten."

"Ja, ja, ich mert mir's ichon, Stodel." "Guten Abend benn."

Buten Abend, Schulmeifter, und lagt Guch braugen in ber Ruche von meiner Alten die versprochenen Spedfeiten geben.

"Dante ichon, Ahrendt, foll alles beforgt werden," lachte ber fleine Mann, nidte Rarl freundlich zu und ichlupfte wie ein Biefel aus ber Tür.

Bater und Gohn ftanden fich allein gegenüber. Die Mehnlichfeit beider war unvertennbar. Beide große, fraftige Geftalten, die des Alten nur etwas nach vorn gebeugt; beibe große, blisende, blaue Augen unter vollen, gegen das lichte haupthaar dunklen Brauen, auf beiden Gesichtern ein etwas schwermilitiger Zug, der in der Erregung zum finsteren Trog und unbeugsamer Starrheit sich verwandelte, beide das Urbild eines auf eigener Scholle stehenden, fich selbst gesesstigten Bauern, der nicht um eines Fingers Breite von dem, mas ihm recht icheint, abweicht.

"Da - lies bas Schreiben, Du follft frangofifcher Solbat werden," sagte der Alte ohne weitere Einseitung und deu-tete auf das Papier, das noch auf dem Tische lag. Während Karl sas, färbten sich seine Wangen dunkler und

eine Augenbrauen zogen fich finfter gufammen. Dann ftieß er hervor: "Ich - frangofischer Golbat? - Das fehlte mir ge-rabe noch. Eher geh' ich in die Belt."

"Gemach, gemach, ich bin auch Golbat gewesen, beim Re-giment harbenberg. Du wirst Dich boch nicht fürchten por ber Mustete ?"

"Filrchten ? Bater, ich follt' meinen, daß ich Guer Gohn

"Recht fo." Aber gerade beshalb tann ich nicht frangolicher Golbat werben."

"Sollft ja foniglich meftfälifcher Golbat werden." Das ift einerlei — westfälisch ober frangösisch, ich tu's

"Ja, was willft benn anfangen? Die Gendarmen werden

"Ich geh' in die Welt." "Sprich nicht fo dumm. In die Welt 'gehen, bas ift leichter gefagt, wie getan. Rein, hierbleiben follft Du, ben Sof be-

wirtichaften follft Du, beiraten follft Du, bamit wir, ich und Deine Mutter, uns aufs Altenteil fegen tonnen."

Bater ?" Ein freudiger Schimmer leuchtete in Rarls Mugen auf. Er bachte an Befine.

"Ja, wenn ich nicht ftets für Dich forgte," fuhr ber Alte schmungelnd fort. "Alfo paff' auf. Der Schulmeister fest ein Schreiben an bas Departement auf, in dem es heißt, daß ich ju alt und ju ichwach bin, um den hof noch langer bewirtchaften zu tonnen, bag -"

"Aber das ift ja nicht wahr, Bater." Was filmmert's Dich? Das nennt man reklamieren. Also, bie Mittel hab' ich auch nicht, um mir 'nen tiichtigen Rnecht gu halten. Du bift mein einziger Gobn, Du willft Dich gerade verheiraten und den Dof übernehmen, ba mußten die Berren im Departement boch einsehen, daß Du nicht bem Ralbfell folgen tonnteft. Bift Du damit einverftanden?"

"Benn's hilft - ja Bater. Und für's heiraten ift ja auch

geforgt, ich hab' fcon eine."

"Ja, Du tannft gleich morgen nach'm Beidehof binüberreiten und um die Marie anhalten."

"Was — Bater —!" "Um die Marie anhalten," entgegnete ber Alte icharf. "Sie wird nicht nein fagen, ich hab' fcon mit dem Bater ge-

Wieder jogen fich die Mugenbrauen Rarls finfter gufammen, während ein tiefer Atemgug feine Bruft hob. "Rein, Bater," fagte er turg. "bas tu ich nicht."

Was tuft Du nicht?"

Um die Marie vom Seibehof anhalten. 3ch mag bas Mädden nicht."

"Donnerwetter!" Der Alte ichlug fo heftig mit ber Faufi auf ben Tifch, bag bie Fenfter flirrten. "Dir ftedt wohl noch immer die blonde Bere aus dem Fahrhaus im Ropfe?"

"Ja, Bater, ich habe die Gefine lieb, wie fie mich lieb hat, und fein anderes Madden wird mein Beib." Der Alte lachte rauh auf. "Die Jungfer pabenichts? Die Tochter bes alten Matrofen? Das mar' mir bie richtige Frav im Uhrendthof, nee, mein Junge, baraus wird nichts! 3d hab' gu Deiner Liebicaft mit bem Madden nichts gefagt, fo ne Dummheit begeht jeber mal, wenn er jung ift, aber bei raten -? Da hab' ich ein Bortchen mitzureben."

Rarl mar leichenblaß geworden, er ballte die Sande und bebte am gangen Rörper.

"Bater," ftieß er hervor, "Ihr tonnt mich fo viel ichelten, wie Ihr wollt, bas ift Guer Recht, aber Gefine gu beschimpfen. bagu habt 3hr fein Recht." "Wer will's mir verbieten ?" fuhr ber Alte auf.

36, Bater !" entgegnete Rari, fich hoch emporredend. Da hob der Alte im vollem Borne feine Fauft, um den Sohn gu ichlagen. Rarl fab ibn ftarr und finfter in bas Auge, ohne im minbeften gurudguweichen ober mit ber Wimper gu juden. Des Alten Fauft blieb emporgehoben, ohne gum Golage niebergufallen.

"Schlagt zu, Bater," iprach Karl mit beiserer Stimme, in muß es ja dulben, benn ich bin Euer Sohn, aber das sag ich Euch, von bem Augenblid an habt 3hr feinen Sohn mehr. Des Alten Fauft fant berab.

"Trogtopf!" grollte er. "Bum letten Mal frag' ich Dist "Rein, Bater."

"So — fo geh unter die Solbaten." "Jit das Guer lettes Wort, Bater ?"

"Ja, — Du ungeratener Buriche! Geh, laß Dich unter bit Soldaten steden ! Laß Dich von ben frangösischen Korporales mit Stodhieben trattieren, marschiere gegen Deine beutschen Briber, schieß auf Deine beutschen Briber — bis Dich eine Rugel trifft — mir soll est recht fein! Rugel trifft - mir foll es recht feini "Bater."

Mir foll's recht fein, geh', mach' bag Du forttommft. Die tote Bege tannft Du ja mit Dir nehmen.

Der Alte sprach mit lauter, erregter Stimme, daß es durch bas gange haus schalte. Auch die Bäuerin am herd hört es und eilte erschrecht in das Zimmer, um ihren Mann p befanftigen. Gie horte bie letten Borte und mußte alles.

地田

田田

ののの

HO5

969

De 10 15

Chriftian - Rarl, mas habt 3fr miteinanber ?" rief

ängstlich. "Bas ift's mit Gefine?"
"Richts ift's damit, Rathrin," fuhr ihr Mann zornig fock "Wilnicht Du Dir etwa auch die rote here als Deine Tock

"Chriftian, fie ift ein braves Dabchen." "Aha, Ihr stedt also unter einer Dede! Hab' mit se was gedacht. Aber ich sag Dir, Kathrin, ehe mir das Mabe ins haus fommt, set ich den roten hahn aufs Dach, und damit Runtenn!"

Frau Rathrin erhob bie gefalteten banbe gu ihrem Sobne "Rarl, gib nach, lag von bem Madchen."

"Ich tann's nicht, Mutter," entgegnete Rarl finfter. "borft Du's, er tann's nicht. Ra, bei ben Frangofen wird er fie ichon vergeffen."

"Laßt gut fein, Bater — Mutter, ich bitt' Euch, bringt nicht weiter in mich, ich tann's nicht, und damit ift's gut. 3d in Dir ben Billen, Bater, und verlaffe Dein Saus und gibet in die Welt, irgendwo wird noch Blat für mich fein. Ibas sag ich Dir, unter die frangösischen Soldaten las inich nicht steden. Ich weiß schon, wo ich ein Untertommen finde "

Er wandte fich jum Gehen. Frau Rathrine ichlang bie Arme um feinen Naden: "Rarl, Rarl," fcluchzte fie, "wohn gehft Du?"

"Fort, Mutter, lebt wohl und vergeft mich nicht, lebt

Fortfegung folgt.

Lokales und Provinzielles.

Dillenburg, ben 13. Marg.

Mus der Sandwerfsfammer. Bum Entwurf dur Abanberung bes Rommunalabgabengefeges hat bie Sand-Bertstammer auf Erfuchen bes herrn Minifters für Danbel Gemerbe gutachtlich Stellung genommen. Sie ift babei befonbere bafür eingetreten, bag bie Sonberbesteuerung den Gilialen nicht nur auswärtiger, fonbern auch ortsanfäffiger Betriebe burchgeführt werben tann. Gerner bafür, bag bie Gemeinben nicht mehr fo hohe Schlachtbausgebühren erheben birtien, daß fie bas ganze Anlagefapital, einschließlich bes breits amortifierten Teiles, bis zu 8 Prozent verzinsen binnen. Die handwertstammer forbert, bag nur bas wirflich bot vorhandene, nicht getilgte Anlagefapital und bies zu tinen geringeren Prozentsaß verzinst wird, daß überhaupt bine höheren Gebühren erhoben werden burfen, als zur Unterhaltung ber Anlage erforberlich ift, also Gewinne baraus nicht gezogen werben burfen. Die Schlachthausgebühren namlich vielfach berart boch, baß fie auf bie Bleifchteife steigernd wirfen muffen. Endlich tritt bie Handwerts-tammer bafur ein, bag bie Gewerbegeseggebung geanbert and babei insbesonbere bie untere Steuergrenze, wie bies in Lubert und Bremen bereits geschehen, von 1500 auf 4000 Dit. traufgesett und bei Berechnung bes gewerbesteuerpflichtigen Gintommens ber Abzug von Schulbenginfen gestattet werbe. Smeds Entlaftung bes Sandwerfs tritt bie Sandwerfstammer Defter baffir ein, bag bie bis jest gewerbesteuerfreien Berufe, ble aber tatfachlich bem Erwerbe bienen (Merzte, Tierarzte, Bechtsanwälte usw.) sowie die landwirtschaftlichen Betriebe, benen ber gewerbliche Teil überwiegt, ebenfalls jur Beberbesteuer herangezogen werben. — Die Aufstellung Des on ben handwerkstammern burch ben herrn Minifter ber öffmilichen Arbeiten geforberten Preisverzeichniffe für handbertiche Unterhaltungsarbeiten an ftaatlichen hochbauten, bei ber handwerkstammer Wiesbaben inzwischen erheblich Beforbert worben. Die Bezirkstommiffionen haben ihre Ardien nabezu abgeschloffen. Bon ber Wirkung biefes Breisber eichniffes, insbesondere im Rampf für die Anerkennung bes angemeffenen Preifes, verspricht man fich bei ber Sandbertstammer einen guten Erfolg, zumal diese Preisverzeichbie ben zuständigen Bergebungsbehörden als Grundlage

bei jeber großen Erfindung, fo treten auch bei ber Groberung bet Luft Brogen Erfindung, jo treten auch bit allmählich bie bericht burch bie lenkbaren Luftschiffe erft allmählich bie beischiebenen Ruganwendungen zu Tage. In gang eigenartiger Beife haben neuerbings Photographie und Luftschiffahrt Banbnis gefchloffen, bas bie intereffanteften Früchte gu bagen bestimmt ift. Der Mann mit bem schwarzen Kaften in ein haufiger Paffagier ber Zeppeline geworben. Er photo-Graphiert bie Belt von oben! Er zaubert gange Landiften, Gebirge, Fluglaufe, Stäbte, Dorfer und einzelne Bebunde auf seine Platte, und fiebe ba, es gibt ein großes Bablitum, bas biefen neuartigen Aufnahmen ein ftarfes und wohlbegrundetes Intereffe entgegenbringt. Der Geologe lernt jest erft viele Busammenhänge versteben, ber Städtebauer, wie ber omobil ber verantwortliche herr Burgermeister, wie ber atditett, fie gewinnen bie Möglichfeit einer Orientierung, wie ft früher nicht möglich mar. Dun tonnen Strafengunge, Gertenanlagen, können bie gangen Bebauungsplane unter neue Gesichtspuntte gestellt werben. Für ben Anschauungs-unterricht Material von unvergleichlicher Schönheit und Genauigfeit beichaffen, nicht ohne großen Gewinn für die Forberung ber Ofimatfunde und Deimatliebe.

Gegenmalt bes herrn Gewerbe Schulinspeltors Rern aus Biesbaben eine Sigung bes Ruratoriums ber hiefigen gebribliden Dabdenfortbilbungsichule ftatt. U. a. durbe beidloffen, bag tunftighin auch lejabrliche Lehrfurse gefalten werben follen; bas Honorar hierfür beträgt 15 Dit. Sobann tritt in Rurge auch am hiefigen Blate bie Berordnung in Rraft, nach welcher nur biejenigen Schneiber-Lehrmadchen auszubilben berechtigt find, die ihre Beehtlaung hierzu nachweisen können bezw. ihre Meisterprüfung erfolg abgelegt haben.

Aus dem Kreife Wetlar, 12. Marz. "Ofuit, tr ichon fie!" Das ist in biesem gapt ver biglich find fie ba, die leckeren Langschnäbel. Nachbem en fie!" Das ift in biefem Jahr ber 15. Darg, bor acht e feuchtwarmen Witterung bie Lagerschnepfen schon bie Bilen ber feuchtwarmen Witterung Die Lagerignepien auch bie Bilen ihren Strich begonnen, haben fich jest auch bie aften ber lang gefchnabelten Gafte aus bem Guben fingeftelle eingeftellt. Rach Aussage ber Jagbfreunde ift ber Schnepinfinid bis jest schon febr erfolgreich gewesen.

Rirchen, 12. März. An ber Strafe nach Rirchen, bruche, ift bon ber Billa Sieged und bem früheren Steinbruche, ift am Montag abend ein etwa zwei Rubifmeter Brober Belsblock aus einer Dohe von 10 Meter herabgefturgt und duf die Straffe gefallen, wobei er ben Telephonmast auch die Straffe gefallen, wobei er ben Telephonmast auch die Straffe gefallen, wobei er ben Telephonmast auch die Straffe gefallen, belchäbigt. Wie die "Bes-Ruch bie Stragenlaterne wurde beschäbigt. Wie bie "Begborfer Beitung" melbet, wurde mahrend ber Regenzeit biefer Tage icon mehrfach ein Kniftern bes hangenben Blocks benertt, boch ber Sturg ift von niemandem beobachtet worden und soch ber Sturg ift von niemandem beobachter wollen. Strafenften auch tein Menschenleber in dieser ftart begangenen Ber obere Teil bes Strafenstelle in Befahr gefommen. Der obere Teil bes abgebrochene in Befahr gefommen. Der obere Teil bes

abgebrochenen Mastes hängt noch an ben Telegraphenbrahten. Betborf, 12. März. Dem Bahnhofsrestaurateur dern Rulemann aus Remagen ift von ber Rgl. Gifendahn teftion Grantfurt a. M. Die hiefige Bahnhofswirtschaft iserkraßen Frankfurt a. M. die hiefige Bahnhofswurzigen.
15 000 Mart beiragen. Die Wirtschaft geht mit dem 1. April auf ben neuen Pachter fiber.

Arfurt a. Labn, 12. Marg. Diebe brangen mahrenb der Abweienheit des Müllers Rramm in seine abseits bes Lories gelegene Mühlers Rramm in feine abjene bei gelegene Mühle ein, ber Müller war in feiner im Lori Belegene Mühle ein, ber Müller war in jeiner in Stagtingene Scheune mit Dreschen beschäftigt. 5000 Mt. Belegene Scheune mit Dreschen beschäftigt. Dood bie bares Geld nahmen bie mit mas und 500 Mt. bares Geld nahmen liegen ließen. Liebe mit, während fie bie Sparfassenbücher liegen ließen. Die Diebe muffen gut mit ber Dertlichfeit vertraut gewesen en war ihnen befannt, bag ber Müller Gelb einsmohnmen hatte. Infolge bes Regens wurde von einer Berfolgung burch ben Polizeihund abgesehen ; von ben Dieben

Limburg, 11. Marg. Die felbftanbigen Schneibermeifter bes Rreifes Limburg nahmen am Conntag nachmittag im Saale ber "Stadt Biesbaben" ju ber Brundung einer Schneiber-Zwangsinnung Stellung. Der Borfigende ber "freien Schneibervereinigung Limburg" begrußte Die Erschienenen und erteilte bem Syndifus ber Sandwerfstammer gu Biesbaben, herrn Schröber, bas Bort. Diefer bielt nun einen etwa breiviertelftunbigen Bortrag über bas Innungewefen, babei bie Borteile und Rachteile von freien und 3mangsinnungen befonders hervorhebend. Die Obermeifter ber Bader-Zwangeinnung für ben Kreis Limburg und ber Schmiedezwangsinnung fur ben Oberlabnfreis, fowie ber Borfigenbe ber biefigen freien Sandwerter-Innung fprachen fich nach ben von ihnen gemachten Erfahrungen für eine 3mangsinnung aus. Es traten auch Stimmen gegen Errichtung. einer Zwangsinnung auf. Bei ber Abstimmung ftimmten für ben Untrag auf Grunbung einer 3mangeinnung 25 Meifter, 12 bagegen. Dit ber Einleitung ber nötigen Berhandlungen murben betraut bie Schneibermeifter Reufer und Bulf-Limburg, Stabler-Fridhofen und Alfenheimer-

Frankfurt a. Mt., 12. Marg. Für bie im Laufe bes Jahres bier ftattfindende Musftellung "Mutter und Gaugling" find bis jegt gablreiche Unmelbungen eingelaufen, fobag bie Abhaltung berfelben als gefichert gelten fann. Much eine Mitwirfung ber Induftrie, bie fich mit ber Bflege von Mutter und Rind befaßt, ift in Aussicht genommen.

Griedheim a. M., 12. Marg. Bu ben Unterschlagungen bes Dr. Geißenberger melben fich jest gablreiche Beschäfts- und Privatleute, Die bem Berrn Gummen in Bobe von 50 Dit. bis 10000 Dit. borgten. Wie boch biefe Gelber fich beziffern, wird fich faum feststellen laffen, ba mancher ber Gläubiger aus begreiflichen Grunden feinen Berluft gar nicht bem Bericht begw. bem fpateren Konfursverwalter an-

* Gongenheim, 12. Marg. Die jahrgentelange Steuerfreiheit ber Ortsbewohner bat mit bem Rechnungsjahr 1914 aufgehört. Die reichen Ginnahmen und Ueberschuffe aus bem Ertrag ber Gemeinbelandereien reichten in ben letten Jahren nicht mehr jum Musgleich bes Saushaltsplanes aus. Infolgebeffen erhebt ber Ort in Bufunft 35 Prozent Gemeinbesteuern. Gin weiteres Angieben ber Steuerschraube ift gu erm arten, wenn eine neue Schule und ein Rlarbeden gebaut werb en muffen.

* Aus Oberheffen, 12. Marg. Die Preise für fette Schweine find in ben legten Bochen fo febr berunter gegangen, bag bie Schweineguichter fich vielfach weigern, bie Tiere ben Sanblern gu ben gebotenen Spottpreifen gu überlaffen. Die Roften ber Aufgucht und Daftung fteben in gar feinem Berhaltnis ju ben Angeboten. Biele Leute finb beshalb wieber ju ber alten Bragis übergegangen ober fclachten bas Schwein felbit jum freihandigen Bertauf aus. Gie erzielen bei biefem Dobus trog ber recht billigen Preife immer noch erhebliche hobere Ginnahmen als burch ben Bertauf an bie Sanbler.

Offenbach, 12. Marg. In ber lithographischen Runftanftalt und Steinbruderei von Bilbelm Gerftung in ber Luifenstraße brach vorgestern abend nach 9 Uhr ein größeres Schabenfeuer aus, bas ben Dachftuhl bes Drudereigebaubes völlig einascherte. Die Fenerwehr griff ben Brand, burch ben bie anliegenden Baufer ftart gefährbet maren, mit mehreren Schlauchleitungen an und fonnte ibn nach zweiftunbiger Tätigfeit auf feinen Berd befdranten. Die Entftehungsurfache ift unbefannt, ber erhebliche Branbichaben burch Berficherung gebedt.

Mannheim, 18. Marg. Wie feinerzeit gemelbet, murben por einigen Monaten in einem Reller 10 mumifigierte Rinbesleichen gefunden und unter bem Berbacht, Die Rinber ums Leben gebracht zu haben, eine Frau und mehrere ihrer Ungehörigen verhaftet. Die Untersuchung bat ergeben, baß Die Mumifigierung ber fleinen Leichen burch bie Temperatureinfluffe bes Rellergewölbes gefchehen ift. Dagegen hat fich ber Berbacht gegen bie in Saft genommene Frau und ihre Angehörigen nicht aufrecht erhalten laffen. Gie find inzwischen aus ber Saft entlaffen worben und bas Berfahren mußte eingestellt werben, ba ber Tater nicht gu ermitteln mar.

Neueste Nachrichten.

Die ruffifche Kriegobereitschaft.

Berlin, 13. Marg. Die von ber "Betersburger Borfengeitung" verbreiteten Mitteilungen über bie ruffifche Rriegsbereitschaft, Die von bem Betersburger Blatte als offigios bezeichnet werben, haben naturgemäß in politischen und militarifchen Rreifen Berlins große Beachtung gefunden. Ueber bie in biefen Rreifen herrichenbe Auffaffung erhalt bas "Dirich'iche Telegraphenbilro" in fpater Abenbftunbe folgenbe Mitteilungen: Un hoher verantwortlicher Stelle halt man es für taum glaublich, baß ein ruffischer bober Militar berartige fich felbft charafterifierenbe Behauptungen in bie Welt gefest habe. Wenn alle Mitteilungen über Die Rriegsbereit-Schaft ber ruffifchen Urmee fo mahr feien wie bie uber bie Borguglichfeit bes Siforeti-Luftschiffes, fo tonne Deutschland beruhigt fein. 3m übrigen muffe man fich fragen, mas mit bem Urtifel bezwecht werbe. Deutschland und Defterreich feien in bem Urtifel vorfichtshalber nicht ermannt und ber Schluß bilbe einen eigenartigen Ausgang gu ber Fanfare bes Beginns. Daß Ruglands Geer in guter Berfaffung fei, habe noch niemand beftritten. Es mare ja allerbings auch noch ichoner, wenn bie ruffischen verantwortlichen Berfonlichteiten es nicht fertig brachten, bas ruffifche Beer auf ein gemiffes Dag ber Schlagfertigfeit gu bringen.

Straßenfrawalle.

Berlin, 13. Mary. Geftern nacht fam es in ber Caarbruderftrage im Norben Berlins gu fcmeren Exgeffen, in beren Berlauf bie Rriminalbeamten Lubwig und Rhein von ihren Schugwaffen Gebrauch machten und bie Ruticher Rufagt und Beith ichwer verlegten.

Gine Sobenleiftung Linnefogels.

Berlin, 13. Marg. Der Flieger Linnefogel, ber erft por wenigen Bochen ben beutiden Buhnenreford mit Baffagier bis auf 4 300 Meter brachte, ftieg gestern in Johannisthal mit Oberleutnant 3. S. v. Blostow als Baffagier auf und erreichte eine Sobe von 4900 Meter. Der Flug bleibt hinter bem Beltreford Berrenons nur um 20 Deter gurud.

Mergte und Aranfentaffen.

Leipzig, 13. Darg Sier ift ein vener Mergtetonflift wegen ber honorarforberungen entstanden. Rach einer gutlichen Bereinbarung ber allgemeinen Ortofrantentaffe mit ben Mergten war feinerzeit beschloffen worben, die in Bufunft ber Raffe freiwillig beitretenden Mitglieder lediglich auf Arantengelb ju beichranten, fo daß fie, wie alle Brivatpersonen, ben Mergten ben übliden Sonorarfat felbft mit-bezahlen muffen. Das Berfiderungsamt hat bie bagu nötigen Satungsanderungen genehmigt. Damit ift bie argtliche honorarfrage von neuem atut geworben.

Stürme im Mittelmeer.

London, 13. Mary. Rach Melbungen aus Melilla herricht an ber nordafritanischen Rufte ein furchtbarer Sturm. bem viele Menschenleben jum Opfer gefallen find. 12 Schiffe find gestranbet. 100 Bersonen fonnten gerettet werben. Biele Schiffe befinden fich in Seenot.

Das englische Flottenbudget.

London, 13. Marg. Die Regierung veröffentlicht folgende Zahlen über bas Flottenbubget: Danach beträgt bie Gefamtfumme bes Budgets 1031 Millionen Dit. Gegen bas Borjahr bebeutet bas eine Bermehrung von 55 Millionen. 3m neuen Flottenhauptprogramm find vier neue Schlachtschiffe, vier leichte Rreuger, 12 Torpebobootsgerftorer, eine große Angabl von Unterfeebooten und Bilfefchiffen vorgefeben. Sechs Millionen Mt. find für bie Entwicklung bes Marineluftbienftes bestimmt. Der Mannschaftsbestand wird im nächsten Jahre um 5000 Offiziere und Manschaften vermehrt werben.

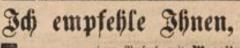
George Bestinghoufe gestorben.

Dew: Jorf, 13. Marg. George Wefthinghoufe, ber Erfinder ber nach ihm benannten Gifenbahnbremfe, ift geftern

Reues amerifanisches Riefenluftschiff.

Wafbington, 13. Marg. Auf ber Berft von Newport wurde gestern bas Schlachtschiff "Teras" in Dienst gestellt. Die "Teras" ist bas mächtigste augenblicklich schwimmende Schlachtschiff ber Welt. Es besitzt 10 15 mm-Geschüge und 21 121/2 mm-Ranonen, Die als Mittelartillerie bienen. Die Geschwindigfeit beträgt 21 Seemeilen in ber

für die Schriftleitung verantwortlich; Emil Unding, Berborn



einen Berfuch mit Maggi's Suppen gu machen. Gie werben fiberrafcht fein und biefe vorzüglichen Suppen nicht mehr miffen mollen. - Es gibt mehr als 40 Sorten bavon.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Der verehrlichen Ginwohnerschaft von gorbach und Umgebung zeige ich hiermit hoft. an, bag ich am hiefigen

Schuhwaren-

eröffnet habe. Der Bertauf finbet gegen Baar ftatt.

Reparaturen jeder Art

werben in eigener Werkstatt ausgeführt. Buntliche u. reelle Bedienung wird jugefichert.

Um geneigten Bufpruch bittet

Withelm Enners jun. Hörbach.

Birdlige Nagrichten.

Sonntag, ben 15. Darg. (Oculi.)

Berborn.

10 Uhr: herr Defan Saußen Lieber 75. 77.

1 Uhr Rinbergottesbienft. 2 Uhr : herr Rand. Schreiner gottesbienft. herr Bfr. Frembt. Lieb 73.

81/2 Uhr: Berfammlung im Bereinshaus:

herr Pfarrer Beber. Burg 121/2 Uhr Rinbergottesbienft.

11/2 Uhr herr Bfr. Conrabi 8 Uhr: Rirdentongert.

Borbach. 2 Uhr herr Pfr. Weber Taufen und Trauungen:

Berr Defan Brof. Saufen.

Dillenburg.

98/4 Uhr herr Pfr. Conrad Lieber 73 u. 74 B. 4. 11 Uhr Rinbergottesbienft. Lieb 61. 5 Uhr Herr Pfr. Sachs. Lieb 73. B. 4.

Eibach. 11/2 Uhr Bredigt und Rinber-

Taufen und Trauungen herr Pfarrer Sachs. 2 Uhr Bibliothet in ber ftabt. Bolfsichule, Bimmer 3. 81/2 Uhr Berfammlung im evang. Bereinshaus.

Gben:Gjer:Rapelle (Wethodiftengemeinde) Dillenburg, Oranienftraße. Sonntag, ben 15. Darg Borm. 93/4 Uhr Prebigs 11 Uhr Sonntagsichule. Abends 81/4 Uhr Brebigt.

Die fübliche Salfte ber projettierten Strafe Rr. 8 bes für den Diftrift "Misbach" aufgestellten Fluchtlinienplanes wird hiermit eingezogen, ba Ginfpruche gegen biefes Borhaben mahrend ber fofigefehten Grift nicht erhoben worden find.

ferborn, ben 11. Dars 1914. Die Wegepalizeibehörde :

Birtenbabl, Bürgermeifter.

Die Lieferung ber für 1914/15 erforderlichen Aleidungsfloffe

auch fertige fleinere Befletbungoftude, wie bute, Schuhmert, Leber ufm. fur Rrante und Berfonal, foll vergeben werben.

Die Lieferungsbedingungen, Die in den Angeboten ausbrudlich anertannt fein muffen, fowie bie Bebarfsnachweisungen liegen bei bem Sefretar ber Anstalt gur Ginficht offen, tonnen auch von bort gegen Ginfenbung von funfzig Pfennig bezogen werben.

Lieferungsangebote und Mufter find verfiegelt und mit ber Auffdrift "Lieferung von Brittschaftebedurfniffen" bis fpateftens 15. 3pril 1914 porto- u. befteligelbfrei an bie Anftalt einzufenden. Bufchlagsfrift von ba an 4 Bochen.

gerborn, ben 15. Marg 1914. Jandes-Beil- u. Uflege-Anftalt Berborn.

Lichtspiel-Theater Mehler Berborn.

Countag, ben 15. Marg, abende 81/2 Uhr Rönia Gold (3 Afte)

nach bem berühmten Drama Sa. Majesté L'Argent" pon Xavier de Montéprin fowie bas andere fenfationelle Brogramm.

Holz-Versteigerung.

Oberforfterei Oberichelb verfteigert Cametag, ben 14. Mary vorm. von 101/4 Uhr in ber Ortmann'schen Wirtschaft in Ligfelb aus ben Forstorten : Dobegansbach (34a), Schultheisefopf (36b) u. Tot. Angelburg (28-32), Jrifchelbe (38, 39), Fall (40), Fauleborn (41), bes Schutbeg. Eringenftein (Bitr. Löhr) etwa: Giden: 1 Rm. Gcht. 1 Rm. Rfr. 1. Buchen: 677 Rm. Scht., 358 Rm. Appl. 3550 WIn., 81 Rm Rfr. 1., 30 Rm. ungef. Rfr. 4., and. Laubholg: 4 Rm. Scht. u. Appl., Nabelholg: 4 Rm. Scht. u. Appl.

Solz-Verfteigerung. Ronigl. Oberforfterei Gbersbach.

Montag, ben 16. Marg, vorm. 91/2 Uhr, in ber Gaftwirticaft Rreger in Strafebersbach.

Schutbez. Diethölze: Liftr. 31 Rahrfeite, 42, 43 Nord-

hell, 47, 50, 52, 53 Jagbberg und Totl. Buchen: 108 Stamme - 64 Fm., 223 Rm. Rutfdeit, 326 Scheit, 760 Rnuppel, 780 Bellen; Rabel. holy: 6 Rm. Anilppel.

empfehle

zu äusserst billigen Preisen.

Eisemroth. Adolf Sommer Edublager.

Wie die Düngung So die Ernte!

ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredunger für die Frühjahresaaten.

Sichere Wirkung!

Hohe Bodenrente!

Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in plombierten, mit Gebaltsangabe und Schutzmarke versehenen Säcken liefern ;

Thomasphosphattabriken G. m. b. H., Berlin W. 35 Eingetr. Schutzmarke.)

Uorimunder Thomasschlackenmahlwerk TAMES TO ALL MARKET G. m. b. H , Dortmund. Eingetz, Schutzmarke.)

> Erhältlich in allen durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Vor minderwertiger Wase wird gewarnt!

Statt besonderer Anzeige.

Gestern Abend 3/49 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser guter Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Willedm Metzler

im 71. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Herborn, den 13. März 1914.

Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 1/14 Uhr statt.

Von Kondolenzbesuchen bitten wir abzusehen,

Berfchleimung, Frampf und Keuchhuften

not, begt Beug-niffe bon Mergten

u. Bribaten ber-burgen ben ficheren Erfolg. Aeuferft bekömmliche wohlfdymedtenbe Bonbons. Batet 25 Bfg., Doje 50 Bfg.

Ru haben bei: G. W. Hoffmann in Herborn Carl Mährlen in Herbern Ernst Pletz Nachfl. in Dillenburg.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme, welche mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes bewiesen wurde, spreche ich im Namen der Familie meinen tiefgefühlten Dank aus.

> Frau Anna Stippler geb. Jsbert.

Merbern, den 13. März 1914.

Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer. Billigste bis hochfeinste Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie. Modelle.

Pianos und Marmoniums zu vermieten (2—12 Mark monatlich), bei Ankanf Mietgutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos — Pianola — Phenola. Welte-Mignon-Piano. — Phonola-Piano.

WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Grossh. Hess. Hoflieferant

Fernsprecher 389

Seltersweg 91

: Photographische Kunstanstalt : Beinrich Apel, Amdorf bei Berborn.

Obotographische Aufnahmen von Samilien, Kindern, einzelnen Personen, Candichaften, Architettur, Interieur. Gruppen, Dereine, Bodgeiten ufm.

:: erhalten Preisermäßigung ::

Bergrößerungen, felbft noch nach gang alten Bildern, nach eigenem Derfahren unter Barantie der Mehnlichfeit.

Photographie auf Grabfteine, Brofchen, Manschettenfnopfe, Medaillons ufm. mit Semi-Emaillebilder.

Unfertigung von Unfichtspostfarten in allen 2lus. führungen, Diapositiven ufm.

Einrahmung von Bilbern und Brautfrangen garantiert ftaubfrei. Proben und Mufter von Photographien 2c. fteben gerne gur Derfügung.

Schreiben Sie bitte Poftfarte, Sie werden fofort bedient.

am liebften Mobellichreiner, gefucht. Rah. in ber Erpedition bes Raff. Boltsfr.

1 brav. Junge

welcher bie Brot- n. feinbadterei erlernen will, fann ju Ditern in bie Lehre treten.

Engen Alein. Rah. Aust. erteilt Carl Biffen-

bad, Berborn, Sauptfir. 102 a Bwei frifchmeltenbe gute

Fahrkühe

fteben gum Bertauf bei Conrad Rüffer, Birfcberg

Samilien-Nachricht. Geftorben: Sarl Ruhl von Berborn. (37 3.) fr. Bahr, ger Mühlgaffe 11

Blüten-Kunst-(Befter Sonig. versendet gegen got.

Louis Denker Langenbach 6. Marienberg (Wehre